

### 3.3 „Shenstone’s Seat“ im Garten von Davenport House

Eine weitere, in der Literatur ebenfalls kaum bekannte Gartenanlage, die William Shenstones Einfluss aufweist, ist „Davenport House“ in Shropshire. Da dieser Landsitz noch weniger erforscht ist als Enville, ist es sehr schwierig, Einzelheiten über den Garten zu erfahren. Shenstone war mit dem Sheriff und Hobbyfarmer Sharrington<sup>903</sup> Davenport in den 50er Jahren befreundet, denn zu diesem Zeitpunkt verzeichnet er gegenseitige Besuche in seinen Briefen. Erstmalige Erwähnung findet Davenports Anwesen bei William Shenstone in einem Schreiben an Richard Graves vom 15. Juli 1753: „*Mr. Davenport ... is laying out his environs, and I am by appointment to go over the week after next.*“<sup>904</sup> Aus Shenstones Briefen in den Jahren 1753/54 geht hervor, dass er als Berater in Gartenfragen für Davenport tätig war. So bot er im November 1754 die Hilfe seines Dieners für das Anlegen von Wasserfällen an,<sup>905</sup> der durch seine Tätigkeit auf den Leasowes in diesem Bereich versiert war. Shenstone hatte gerade zwei neue Wasserfälle errichtet, die von vielen Besuchern bewundert wurden.

„Davenport House and Gardens“ sind in entfernterer Nachbarschaft nordwestlich der Leasowes, in der Grafschaft Shropshire bei Bridgenorth und Worfield, gelegen und noch heute in Privatbesitz. Das ca. 55 Hektar umfassende Gut war 1602 durch Heirat in den Besitz der Familie Davenport gelangt. 1726/27 wurde das Haus von Francis Smith of Warwick für Henry Davenport (gest. 1731) als georgianisches Herrenhaus auf einer kleinen Anhöhe, inmitten einer formalen Parkanlage, neu errichtet (Abb. 162).<sup>906</sup> Das Gelände liegt in einer abwechslungsreichen Landschaft, bestehend aus einer Ebene im Norden und einer hügeligen Flusslandschaft im Süden, die von einem Nebenarm des Flusses Worfe begrenzt und von sanften Hängen und Tälern durchzogen wird. Unter Sharrington Davenport (gest. 1774), der den Landsitz mit dem neuerbauten Haus 1731 von seinem Vater erbt, entstanden neue Gartenanlagen und eine Reihe von Schmuckgebäuden mit Aussichten auf den Worfe.

---

<sup>903</sup> Auch Sherrington Davenport.

<sup>904</sup> The Letters of William Shenstone, a.a.O., S. 366.

<sup>905</sup> Shenstone an Davenport am 13. Nov. 1754, in: The Letters of William Shenstone, a.a.O., S. 416.

<sup>906</sup> Die wichtigsten Daten zu Davenport House wurden entnommen aus Paul Stamper: A Survey of Historic Parks and Gardens in Shropshire. A Report for the Historic Environment Group, Property & Planning

Das Wohnhaus besteht aus einem rechteckigen Mitteltrakt mit vier symmetrisch angeordneten Wirtschaftsgebäuden und Dienerschaftsflügeln, die durch gekurvte Mauern mit dem Haupthaus verbunden sind und als Ställe, Wäschereigebäude, Küche und Dienerschaftsunterkünfte genutzt wurden. Es ist ein zweieinhalbstöckiger roter Ziegelbau mit Steinverkleidung, rustizierten Ecken, Kranzgesims und Walmdach. Die Fassade wird an der Vorderfront durch ein Mittelportal, an der Gartenfront durch einen giebelbekrönten Eingang betont und durch Fensterreihen gegliedert, die von Steinarchitraven umgeben sind. Das Gebäude schließt ein Gesims ab, das von vier Zierurnen geschmückt wird.<sup>907</sup> Entlang der Gartenfront des Hauses im Süden befindet sich noch heute ein zwei Meter tiefes „Ha-ha“, das in der Mitte die Form eines Halbkreises annimmt. Hier ist innerhalb des „Ha-Has“ am Haus ein kleiner Hof mit einer halbmondförmigen Rasenfläche und einem runden Wasserbassin gelegen, der vermutlich aus der Zeit des Hausbaus Ende der 1720er Jahre stammt. Westlich des Hauses wurde etwa zur gleichen Zeit ein von Mauern umgebener Küchengarten angelegt. Im 19. Jahrhundert wurde die Vorderfront des Hauses mit einem Parterre und Blumengarten geschmückt, die vom Rasen und Park getrennt waren, im Westen entstanden ein großer Garten und Gewächshäuser.<sup>908</sup>

Der Höhepunkt der Gestaltungsphase von „Davenport Gardens“ konzentriert sich auf die frühen 1750er Jahre, in denen Sharrington Davenport die neue Gartenmode einführte. Diese Phase ist in vier Gemälden von Thomas Robins d. Ä.<sup>909</sup> aus dem Jahr 1755 gut dokumentiert. Am 15. Juli 1753 schreibt William Shenstone an Richard Graves: „*Mr Davenport ... is laying out his environs, and ... has also a painter at this time taking views round his house...*“<sup>910</sup> Neben der Dokumentation realer Ansichten von Davenport House hat Robins auch ein Capriccio mit Fantasiegebäuden und einer nicht existierenden Chinoiserie erstellt,<sup>911</sup> da er diese jedoch im Gegensatz zu seinen anderen Darstellungen eindeutig als

---

Services Department. The Archaeology Unit. Shropshire County Council, Report No. 41, 1993 sowie einer überarbeiteten Fassung vom Dezember 1998.

<sup>907</sup> Zur Beschreibung von Davenport House siehe Sir John Bernard Burke: *A Visitation of the Seats and Arms of the Noblemen and Gentlemen of Great Britain*. 2 Vols. London 1852/53.

<sup>908</sup> Siehe Viator (Pseudonym), *A Guide to the View from Brimstree Hill in the Parish of Shiffnal and County of Salop, Shiffnal 1858*, S. 31/32.

<sup>909</sup> Abgebildet in John Harris, *Gardens of Delight*, a.a.O..

<sup>910</sup> *The Letters of William Shenstone*, a.a.O., S. 366.

<sup>911</sup> Harris, *Gardens of Delight*, a.a.O., Vol. 1, S. 27.

Fantasieansichten ausweist, können die im Folgenden besprochenen Gemälde im Rahmen dieser Untersuchung als zuverlässige Belege für den Zustand des Gartens um 1750-53 herangezogen werden.<sup>912</sup>

„*Davenport House, View of the Garden Front*“<sup>913</sup> von Thomas Robins d.Ä. (Abb. 158) zeigt eine Südansicht vom Wohnhaus und den Gartenanlagen. Das Haus steht im Zentrum einer teilweise symmetrischen Gartenanlage, die durch ein Netz von formalen Alleen gegliedert wird. Auf jeder Seite des Hauses führt eine Allee rechts und links der formalen Pflanzungen in Nord-Süd-Ausrichtung am Haus vorbei und zwei weitere Alleen gehen von diesen in Richtung Nordosten und Nordwesten ab. Eine Karte der „Ordnance Survey“ vom Ende des 19. Jahrhunderts (Abb. 157)<sup>914</sup> zeigt noch Überreste der das Haus flankierenden Alleen, die auch heute in modifizierter Form erhalten sind, wie eine 1994 durch „English Heritage“ erstellte Grundrisskarte belegt (Abb. 156).<sup>915</sup> Das Gemälde zeigt nördlich des Hauses auf das Gebäude ausgerichtete formale Pflanzungen mit Statuen in barocker Manier und ein großes Vista zu einem Lustgebäude nördlich des Hauses. Die Statuen wurden vermutlich im Laufe des 18. Jahrhunderts in den südlichen Park verlegt.<sup>916</sup>

In starkem Kontrast zu den formalen Gartenanlagen im Norden stehen die naturalisierten Bereiche südlich des Hauses, die der neuen englischen Gartenmode entsprechen. Hier lag das Hügelland am Fluss Worfe, das Sharrington Davenport ca. 1750-53 neu gestaltete. Dabei belegen die noch dünnen Pflanzungen und jungen Baumbestände, dass es sich um eine neue Anlage gehandelt haben muss, als das Gemälde entstand. Hier sind im Vordergrund unregelmäßige, naturnahe Pflanzungen, Klumpen innerhalb einer großen Rasenfläche, schlangenförmige Wege und Gartenarchitekturen zu erkennen. In diesem Bereich, ca. 250 Meter südlich des Hauses, war auf einer Reihe von Anhöhen über dem Fluss Worfe die Hauptgruppe von Gartengebäuden gelegen, die wahrscheinlich durch Sichtachsen aufeinander Bezug nahmen. Von den Anhöhen und Gebäuden aus boten sich Panoramablicke

---

<sup>912</sup> Auch das Herrenhaus bildet Robins detailgetreu ab.

<sup>913</sup> Gouache and Tusche auf Pergament (Velin), nicht lackiert (ohne Firnis), Privatbesitz, Abbildung 6 in Harris, *Gardens of Delight*, a.a.O., Vol. 2, Bildband.

<sup>914</sup> „Ordnance Survey 6“, LIX. NW (1891).

<sup>915</sup> *Historic Buildings & Monuments*, Commission for England. London, OS Ref. SO 7595, DWG No. AD 2123.

<sup>916</sup> S. Bagshaw, *Directory of Shropshire*, schreibt 1851: „several of the eminences in the park are ornamented with sculptured figures.“

über das Flusstal des Worfe mit seinem mäandrierenden Verlauf und ins Umland. Das Gemälde von Robins zeigt im Westen ein achteckiges gotisches Gebäude oder eine Rotunde, die dem gotischen Tempel von Painshill<sup>917</sup> oder aber den Rundtempeln im Stil Batty Langleys<sup>918</sup> ähnelt (Abb. 69). Im Osten des Gartens ist auf einem Hügel im Vordergrund eine künstliche Tempelruine abgebildet. Beide Tempel wurden in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts zerstört, und vom Standort der Rotunde zeugt nur noch der Name des Wäldchens „Rotunda Coppice“, das sich ca. 400 Meter südwestlich des Hauses, auf einer Anhöhe über dem Flusstal des Worfe, befindet. Zirka 350 Meter nord-nord-östlich des Hauses, in einem Feld, ist ein gotisches Taubenhaus, das „Gothic Pigeon House“, platziert, das bis heute erhalten ist. Es handelt sich um ein rundes Ziegelgebäude mit zinnenbekröntem Gesims und gedecktem Dach, das laut eines Gutachtens von „English Heritage“ auf die Mitte des 18. Jahrhunderts zu datieren ist (vor 1759). In der Mitte des Vordergrundes ist eine Grotte über einem steilen Wasserfall zu sehen. Während der Wasserfall selbst nicht erhalten ist, wurden an dieser Stelle Überreste der Grotte sichergestellt, und zwar eine Ziegelschale von ca. 2,5 Meter Durchmesser und Tiefe, deren Inneres mit Schlacke verkleidet ist und die an zwei Ecken von ca. ein Meter hohen Felsblöcken gerahmt wird. Auf der benachbarten Anhöhe im Nordwesten wurde ein Quaderstein oder eine Plinthe<sup>919</sup> gefunden, der als Basis einer Statue oder Urne gedient haben könnte. In diesem Mischwald befanden sich verschiedene Sitze und Kleinarchitekturen, von denen heute nur noch das Fundament eines Gebäudes zeugt.

„Davenport House“ weist somit in Grundzügen eine formale Gartengestaltung auf, die durch Anlagen im Stil des englischen Landschaftsgartens ergänzt oder überformt wurde. So zeigt eine Karte des Guts von 1727 noch einen großen Parterre-Garten, der sich 300 Meter nördlich des neuen Hauses befand und bis 1753 entfernt wurde.<sup>920</sup> Wie in Enville, könnte William Shenstone auch in Davenport einen Anteil an der Naturalisierung des formalen Designs gehabt haben. Unter Sharrington Davenport gab es zwei Gestaltungsphasen

---

<sup>917</sup> Vgl. Paul Stamer: A Survey of Historic Parks and Gardens in Shropshire. A Report for the Historic Environment Group, Property & Planning Services Department. The Archaeology Unit. Shropshire County Council, Report No. 41, 1993, S. 35.

<sup>918</sup> Vgl. John Harris, Gardens of Delight, a.a.O., Bd. 1, S. 25.

<sup>919</sup> Vgl. Shropshire County Council Report, Dezember 1998.

<sup>920</sup> Siehe Shropshire County Council Report, a.a.O..

seines Gartens: Eine frühe, noch formale Phase in den 1730er Jahren<sup>921</sup> und die Hauptgestaltungsphase Anfang bis Mitte der 50er Jahre, die durch die neue Gartenmode und William Shenstone geprägt war. Im Jahr 1759 sind in einem handschriftlichen Notizbuch von Edward Knight folgende Gartenattraktionen von Davenport aufgelistet: „*Ionic Rotunda of six pillars ... Grotto supplied with water from engine from the Wharf. Witches' temple a thatch'd Rotunda with 6 trees Shepherd's Seat & Urn. Root House; Urn to Milton; Doric Seat (...) Gothic Seat & view of Abbey Ruins, Water & Cascade, Flora's Seat, Shenstone's Seat, Gothic Pigeon-House.*“<sup>922</sup> Diese Gartenattraktionen sind nur stichpunktartig aufgelistet und werden nicht näher beschrieben. Die Naturbauwerke, wie das Borkenhäuschen oder der aus Naturmaterialien gebildete Hexen-Tempel, auch die Urnen, z.B. die dem Dichter Milton gewidmete Urne sowie der Schäfersitz und ein gotischer Sitz erinnern an die Gartenarchitekturen der Leasowes. Darüber hinaus gab es eine ionische Rotunde, die der von Enville ähnlich gewesen sein könnte, und ein weiteres, dorisches Bauwerk. In der Grotte, die mittels einer Pumpe mit Wasser aus dem Fluss Worfe versorgt wurde, befand sich eine Venus-Statue in einer Nische.<sup>923</sup> Der „Tithe map“ von 1839 zufolge wurde das Feld unter der Grotte „engine meadow“ benannt, und am Ufer des Flusses ist ein „Engine House“, das vermutlich die Pumpe beherbergte, eingezeichnet. Von außerordentlicher Bedeutung erscheint der Sitz, der William Shenstone zu Ehren errichtet wurde, und von dem bedauerlicherweise keine Einzelheiten bekannt sind. Die Tatsache, dass Sharrington Davenport noch vor William Shenstones Tod ein Gebäude in seinem Garten nach ihm benannte, verweist auf die Bedeutung des Dichters für diesen Garten. Es wäre außerdem denkbar, dass William Shenstone den Sitz für den Nachbarn entworfen hat. Die Widmung eines Gebäudes könnte sich auf die Freundschaft der beiden Nachbarn, auf Shenstones Dichtertätigkeit oder auf die Prinzipien seiner Gartengestaltung und seine Beratertätigkeit für Davenport beziehen. Shenstone soll auch Inschriften für den Garten von Sharrington Davenport entworfen haben.<sup>924</sup> Anlässlich eines Besuches in Begleitung von Robert Dodsley verfasste er ein Gedicht über die medicäische Venus in der Grotte von Davenport, welches vermutlich dort angebracht werden sollte, dann aber als Inschrift für

---

<sup>921</sup> In dieser Zeit kaufte er z.B. die Statue eines „Watergod“ von John Michael Rysbrack (Bildhauer, gest. 1770).

<sup>922</sup> Pocketbook of Edward Knight 1759-61, Kidderminster Local History Library, WOL B/KNI 91-575032. Knight war ein ortsansässiger Eisenfabrikant, der sich für Gartenkunst interessierte.

<sup>923</sup> Die Attraktionen sind aufgeführt in Knight's Pocketbook im Jahr 1759, a.a.O., S. 10.

<sup>924</sup> Siehe Shropshire County Council Report, a.a.O..

die Venus der Leasowes verwendet wurde.<sup>925</sup> In diesen Versen, die im ersten Kapitel interpretiert wurden, bringt William Shenstone sein Verständnis der neuen Gartenkunst zum Ausdruck.

Ein anderer Bereich der Gartenanlagen von Davenport House, der nördlich vom Haus gelegen war, ist durch Thomas Robins' „*View of the Long Water*“<sup>926</sup> (Abb. 159) dokumentiert. Der langgezogene kanalähnliche, von Robins als „Long Water“ bezeichnete Teich trägt heute den Namen „The Mere“ oder „Mere Pool“.<sup>927</sup> Robins zeigt eine Ansicht vom nördlichen, landwirtschaftlich genutzten Bereich des Gartens. Im Hintergrund ist das Hügelland am Worfe zu erkennen. Am westlichen Ufer des Teichs ist auf einer Anhöhe ein gotisierendes Gebäude zu sehen, das, ähnlich der „Priory“ von Shenstones Leasowes, aus einem Nutzgebäude und einer vorgeblendeten Scheinfassade besteht (Abb. 161). Das am Ufer gelegene Farmhaus ist ein einfacher roter Ziegelbau, der hinter einer gotisierenden Fassadenverkleidung mit Fachwerk versteckt wird. Dahinter ist ein weiteres Bauernhaus auszumachen, so dass es sich hier wohl um ein kleines Gehöft handelt. Die Schauseite zum Teich endet in einem gotischen zinnenbekrönten Turm, der mit Imitationen von Schießscharten verziert ist und ein gotisches Spitzbogenfenster mit Maßwerk aufweist. Das Bauernhaus ist heute ohne den gotischen Turm erhalten und als „Mere Pool Cottage“ auf zeitgenössischen Karten zu finden. Am östlichen Ufer sind weitere Gartengebäude im gotischen Stil dargestellt: Ein gotischer Sitz („gothic Alcove Seat“) (Abb. 160) bildet den Endpunkt einer Waldallee. Dieses Gemälde von Thomas Robins schafft durch die Einbeziehung eines kleinen Geheges mit grasenden Schafen am westlichen Ufer, ruhenden Kühen, aber vor allem der Darstellung einer melkenden Frau am östlichen Ufer und den Anglern auf einer Brücke eine bäuerliche und pastorale Atmosphäre. Das hier abgebildete Parkland im Norden von Davenport House ist ebenes Ackerland, das noch heute landwirtschaftlich genutzt wird. Auch das Gelände östlich des Hauses ist flaches Weideland mit reifen Baumbeständen, hauptsächlich Eichen, das früher wie heute als Viehweide dient; in diesem Bereich des Anwesens wurde Vieh- und Agrarwirtschaft betrieben. Das südliche Hügelland hingegen war im 18. Jahrhundert von Rehen bevölkert, wie Thomas Robins in

---

<sup>925</sup> Brief an Thomas Percy am 3. Oktober 1759, in: *The Letters of William Shenstone*, a.a.O., S. 522.

<sup>926</sup> Gouache und Tusche auf Pergament (Velin), nicht lackiert (ohne Firnis), Privatbesitz. Abbildung 5 in Harris, *Gardens of Delight*, a.a.O., Vol. 2, Bildband.

<sup>927</sup> English Heritage, Karte von 1994.

seinem Gemälde „*Davenport House, View of the Garden Front*“ zeigt. Auch einige Pferdekoppeln waren hier vorhanden. Das „Ha-ha“, das sich entlang der Südfront des Hauses erstreckt, sollte den am Herrenhaus gelegenen Hof von den weidenden Tieren abschirmen.

Der als „Hobbyfarmer“ bezeichnete Sharrington Davenport betrieb die Landwirtschaft nicht zu Erwerbszwecken, sondern lediglich zu seinem Zeitvertreib, wie auch Lady Luxborough auf „Barrels“. Eine Einordnung der Gartenanlage von Davenport in die Kategorie der Ornamented Farms erweist sich als problematisch. Ein bedeutendes Merkmal dieser Gartenform, der Rundweg, ist hier nicht vorzuweisen, und die Gartenornamente beschränkten sich auf einen abgelegenen Teil des Gartens am äußeren Rand der Anlage. Jedoch ist auch hier eine Verbindung von Gartenkunst und Landwirtschaft gegeben. Die vorangegangenen Abschnitte zu den Gartenanlagen von „Davenport House“ und zu „Enville“ konnten demonstrieren, dass William Shenstone nicht nur von den Mitgliedern seines Dichterkreises als Gartenberater geschätzt wurde. Vielmehr verbreitete sich sein Ruf als Experte des neuen Gartenstils durch den Ruhm der Leasowes, so dass er auch von den Gutsbesitzern der näheren Umgebung konsultiert wurde. Bei den drei oben beschriebenen Anlagen, Barrels, Enville und Davenport, konnte ein direkter Einfluss von Shenstones Gestaltungsprinzipien verzeichnet werden, der durch Erinnerungsmale im Garten zum Ausdruck gebracht wurde.